

Jean Paul & Robert Schumann – ZWILLINGSBRÜDER

Auftakt

Robert Schumann *Tagebücher 1827/28, Brief v. 29.8.1827*
Jean Paul *Flegeljahre (Polymeter=Streckvers); Hesperus*
Robert Schumann *Davidsbündlertänze* Heft 1, Nr. 2 h-moll, Heft 1, Nr. 8 c-moll,
Heft 2, Nr. 5 Es-Dur, Heft 2, Nr. 2 h-moll, Heft 2, Nr. 9 C-Dur

Hauptstücke

Über Glück

Robert Schumann *Fantasie 1. Satz*
Jean Paul *Hesperus*
Robert Schumann *Juniusabende und Julytage, 1829*

Über Genialität

Robert Schumann *Fantasie 2. Satz*
Robert Schumann *Über Genial- Knüll- Original- und andere itäten; Tagebuch*
1828; Brief vom 5.6.1828
Jean Paul *Kleine Nachschule zur Ästhetischen Vorschule*

P A U S E

Über den Ton

Robert Schumann *Fantasie 3. Satz*
Jean Paul *Die unsichtbare Loge; Hesperus*
Robert Schumann *Die Tonwelt (mit v.d.Lühe); Polymeter-Sammlung*

Übers Hören

Robert Schumann *Fughette op. 32 Nr. 4*
Jean Paul *Flegeljahre; Leben des Quintus Fixlein*
Robert Schumann *Die Tonwelt (mit v.d.Lühe)*

Musik über Alles

Robert Schumann *Faschingsschwank - Intermezzo*
Robert Schumann *Konzerte für das Pianoforte; Tagebücher 1828 u. 1832;*
Florestan im „Denk- und Dichtbüchlein“
Robert Schumann *Paganini-Etüde op. 3 Nr. 1*

Über poetische Nachahmung

Robert Schumann *Ein Werk II (1838); Tagebuch 1827; Brief v. 15.3.1839;*
Neue Zeitschrift für Musik 12.1.1843; Brief 1834
Jean Paul *Leben des Quintus Fixlein; Flegeljahre*
Robert Schumann *Papillons Nr. 12*

Abschied

Robert Schumann *Geister-Variationen: Thema, Variationen 1-5*
Robert Schumann *Brief v. 14.9.1854; Brief v. 27.11.1854*
Jean Paul *Hesperus*

Oskar Ansell, Sprecher und Klaus Sticken, Klavier

Sie habe ich ja schon wo gesehen.

Jean Paul

Jean Paul und Robert Schumann lassen sich auf bestimmte Weise als Zwillingbrüder ansehen, eine sonderbare und in der Musikkultur wohl einmalige, wenn auch zeitversetzte Symbiose zweier Künstlernaturen, die sich leibhaftig nie begegnet sind. Der eine starb 1825 in Bayreuth als der andere gerade fünfzehnjährig das Lyzeum seines Geburtsortes Zwickau besucht und erste Gedichte verfasst, in denen Wort und Ton bereits kämpfen und ringen, um schließlich in Harmonie zusammenzufinden:

Ton kämpft mit Ton, Wort ringt mit Wort im Streite,/ Der Ton empfindet und die Sylbe lebt:/ Bis endlich in der Harmonien zarten Massen/ sich beide Künste treu und liebevoll umfassen.

Aus: Robert Schumann, *Die Dichtkunst und die Tonkunst*, 1826

Bekannt ist Schumann-Freunden das fiktive Zwillingpaar *Eusebius* und *Florestan*, das Schumann sich von Jean Pauls weniger bekannten Zwillingpaar *Vult* und *Walt* aus dem Roman „*Die Flegeljahre*“ abgeschaut hat. Bekannt sind auch die Verweise auf Schumanns „*Papillons*“ mit den Bezügen zum „*Larven-Tanz*“ Kapitel aus dem Jean-Paul-Roman. Im Programm „*Zwillingbrüder*“ hingegen führen Jean Paul und Robert Schumann mit eigenen Texten ein imaginäres Gespräch; Schumanns Klaviermusik spielt hinein und spricht ebenfalls mit.

Jean Paul ist bei Schumann schon herauszuhören noch ehe der junge Robert auch nur eine Zeile von ihm gelesen. Schumann erkennt sich in den Texten dieses Dichters wieder, nimmt Ton und Text bisweilen nahtlos auf und entwickelt sich als Dichter und Komponist an seinem „*einzigsten*“ Jean Paul, den er nahezu auswendig kennt.

Schumann wird noch in den Tagen seiner Agonie, in der Nervenheilanstalt in Endenich bei Bonn, mit Jean Paul aufs Engste verbunden sein, der schon dem Siebzehnjährigen Worte und Bilder für seine Zerrissenheit gab, die ihn am Ende völlig schutz- und übergangslos zwischen Himmel und Hölle zerreibt. Seinem Arzt, der ihn zur Visite über eine Landkarte seines Atlas gebeugt und vor sich hin brummend vorfindet, erklärt er unter Lachen, er mache immer Reisen auf derselben und „*er schiffe im Eismeer*“. Schumann gibt damit einen Blick in seine Seelenlandschaft frei, mit einem Bild, das vorgeprägt in den Flegeljahren Jean Pauls aufzufinden ist.

Oskar Ansell

Töne sind höhere Worte – Musik ist die höhere Potenz der Poesie.

Robert Schumann

Man müsste die Musik von innen heraus hören...

Jean Paul